

es eine Frage der Ehrlichkeit gegenüber unserem Staat ist, bei Anwendung von neuer Technik nach neuen Normen zu arbeiten.

Rosi Hoffmann eiferten bald Karin Eifert, Emma Bohnet, Manfred Mehnert und acht andere FDJler nach. Sie bewiesen, daß es jedem möglich ist, 16 Maschinen zu bedienen. Heute bedienen alle Jugendlichen im Jugendobjekt „XXII. Parteitag“ 16 Maschinen, und sie arbeiten nach neuen Normen. Das ist so, weil auf Initiative der Partei ständig ein breiter Erfahrungsaustausch gepflegt wurde, die fortgeschrittenen Jugendlichen zurückbleibende nachholten und sich so das gesamte Kollektiv vorwärtsentwickelte.

Die Jugendlichen gehen auch sparsam mit Werkzeug und Material um. Als sie mit den neuen Rundstrickautomaten zu arbeiten begannen, verbrauchten sie im Durchschnitt für zehn Paar Strümpfe 2,7 Nadeln, jetzt nur noch 0,6 Nadeln. Früher betrug der Abfall bei der Produktion von 1000 Paar Strümpfen 1 kg Dedersonseide, heute ist er auf 600 Gramm gesenkt.

Das großartige Beispiel der Jugendlichen des Objektes „XXII. Parteitag“ führte dazu, daß mit Hilfe der Partei der gesamte Betrieb zum Dreischichtensystem übergang und die Maschinenkapazität besser ausgelastet wird.

Unter Führung der Parteioorganisation wurde nach dem Aufruf des VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ in Karl-Marx-Stadt ein Kampfplan zur Weiterführung des Produktionsaufgebotes erarbeitet. Er enthält u. a. folgende Schwerpunktaufgaben: Planmäßige Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im gesamten Betrieb; Förderung der Gemeinschaftsarbeit; Arbeit nach Besttechnologien; Durchsetzung der Lösung „Neue Technik — neue Normen“; Anwendung von Normenkatalogen und Zeitnormativen; Kampf um die Ehre der Fabrikmarke; obligatorische Einführung von bewährten Neuereremethoden; Verbesserung der Leitungstätigkeit und der politischen Massenarbeit zur Lösung der ökonomischen Aufgaben.

Die Parteileitung hatte sehr richtig erkannt, daß die Einführung der neuen Technik nicht nur mit Wirtschaftsfunk-

tionären gelöst werden kann, sondern die bewußte und schöpferische Mitarbeit aller Werktätigen erfordert. Sie war sich auch klar darüber, daß diese Mitarbeit nur erreicht wird, wenn in den Köpfen der Menschen politische Klarheit herrscht.

Deshalb wurde, ausgehend vom Nationalen Dokument, in Foren, Seminaren, Versammlungen und individuellen Aussprachen mit allen Kollegen darüber diskutiert, daß unsere Republik der einzige rechtmäßige deutsche Staat und der Sieg des Sozialismus in der DDR die entscheidende Voraussetzung für die Lösung der nationalen Frage ist. Es wurde an die Verantwortung der Arbeiterklasse und die Ehrlichkeit jedes Werktätigen appelliert. Bei der Diskussion über die Aufgabe zur Weiterführung des Produktionsaufgebotes wurde mit allen Werktätigen des Betriebes vor allem sehr gründlich über die Einführung und Anwendung der neuen Technik in den Abteilungen beraten.

Dabei gab es wertvolle Anregungen. So auch die, an den Rundstrickautomaten eine pneumatische Absauganlage anzubringen, die die Strümpfe an eine zentrale Stelle fördert. Eine auf Vorschlag der Werktätigen gebildete sozialistische Arbeitsgemeinschaft entwickelte in kurzer Frist eine solche Anlage. Anlässlich der Delegiertenkonferenz der Betriebsparteiorganisation fand der erste Versuch mit ihr statt\* und in einigen Wochen werden 40 Maschinen damit ausgestattet sein. Eine andere Arbeitsgemeinschaft baute eine Vorrichtung an die Maschinen, wodurch die an den Strümpfen verbleibenden Wechselfäden abgeglüht und nicht mehr abgeschnitten werden.

Mit der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und durch die Verpflichtungen im Produktionsaufgebot war es möglich, im I. Quartal 1962 alle Staatsplanpositionen überzuerfüllen. Der Betrieb senkte die Selbstkosten um 87 600 DM mehr als im Plan vorgesehen war. Das veranlaßte cfre Werkleitung, die Kennziffern zur Steigerung der Arbeitsproduktivität um 2,8 Prozent zu erhöhen und die Selbstkosten um weitere 194 000 DM zu senken. Oder anders ausgedrückt, der Betrieb wird im Jahre 1962 200 000 Paar nahtlose Strümpfe über den Plan hersteilen.

Robert Knoll